

AUSSEN WIRTSCHAFT SUBSAHARA NEWS

AUSGABE 3/2020

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER

CASABLANCA, JOHANNESBURG, LAGOS, NAIROBI



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,



Edith Predorf
Die österreichische
Wirtschaftsdelegierte
in Nairobi

„Die Lage ist hoffnungslos, aber nicht ernst“, soll schon Karl Kraus gesagt haben – in Ostafrika ist es zum Glück zur Zeit umgekehrt: Die Lage ist ernst, aber keinesfalls hoffnungslos. Ostafrika hat die Krise bisher gut gemeistert und einige Länder sind bereits wieder zum Normalbetrieb zurückgekehrt. Tansanias Präsident John Magufuli hat die Corona-Epidemie für sein Land bereits Anfang Juni für beendet erklärt, den Luftraum geöffnet und alle Präventionsmaßnahmen eingestellt. Offizielle Infektionszahlen gibt es daher nicht, in Tansania lebende Österreicher können aber keinen massiven Ansturm auf Spitäler und Kliniken sowie Anzahl von Begräbnissen feststellen. Präsident Magufuli wurde am 28. Oktober 2020 mit 84 % der Stimmen in seiner zweiten Amtszeit bestätigt, die Opposition spricht allerdings von schweren Behinderungen. Wirtschaftlich gesehen steht das Ergebnis für Kontinuität des bisherigen Kurses, priorisiert sind im 5-Jahres-Plan der Regierung: Industrialisierung, Schaffung von Arbeitsplätzen sowie Infrastruktur-Megaprojekte.

13 österreichische Firmen haben ihre Chance genutzt und vom 1.-4.12.2020 B2B-Gespräche sowie offizielle Termine mit Ministerien und Behörden wahrgenommen. Die Delegation wurde von Gastgeberseite hochrangig empfangen und sehr herzlich willkommen geheißen. Wir hoffen, dadurch eine Tür für neue österreichische Projekte in Tansania geöffnet zu haben.



Eva Maria Frei
Die österreichische
Wirtschaftsdelegierte
in Casablanca

2020 war das Jahr der Präsidentschaftswahlen in vielen Ländern unseres Betreuungsbereichs. Nach politischen Unruhen in fast allen dieser Länder in der Zeit vor und nach den Wahlen hat sich die Lage wieder beruhigt und so sind Geschäftsreisen wieder unter Beachtung der Sicherheitsvorgaben und der Einreisebestimmungen meist möglich.

Zwar wurde Westafrika von der Covid-Pandemie weniger stark betroffen, doch multiplizieren sich wirtschaftliche und soziale Folgen der Krise hier aufgrund unzulänglicher Infrastruktur, fehlender Gesundheitsversorgung, hoher Staatsverschuldung, etc.

Die digitale Entwicklung läuft dennoch auf Hochtouren und viele Marktchancen ergeben sich auch weiterhin in Branchen wie Infrastruktur, Mobility, Gesundheit, Energie, Umwelt, Lebensmittel, Landwirtschaft/Fischerei und dem in manchen Regionen gerade boomenden Bergbausektor.

Im ersten Halbjahr 2021 planen wir zwei Wirtschaftsmissionen. Unser Ziel ist es, mehr österreichische Firmen -auch über Drittstaaten- auf westafrikanische Märkte zu bringen, Sublieferanten an mehr Projekte heranzuführen, sowie alle Möglichkeiten österreichischer und internationaler Finanzierungen besser zu nutzen und damit neue Märkte für Sie zu öffnen.

Melden Sie sich bei uns, damit wir Sie mit potentiellen Partnern zusammenbringen und Ihre Geschäfts- und Kooperationsmöglichkeiten in den verschiedenen Ländern ausloten können.

Ich freue mich darauf, Sie bei den Herausforderungen im kommenden Jahr zu begleiten und wünschen Ihnen zum Jahreswechsel alles Gute, Gesundheit und erholsame Festtage!



Guido Stock
Der österreichische
Wirtschaftsdelegierte
in Lagos

Das nun zu Ende gehende Jahr hat von uns allen viel Flexibilität eingefordert. Die Außenwirtschaft Austria hat auf die neue Situation reagiert und einen guten Teil ihres umfangreichen Programms an physischen Events auf die virtuelle Ebene verlagert. Wie der heuer erstmals rein virtuell abgehaltene Africa Day gezeigt hat, haben solche virtuelle Events auch ihre positiven Seiten. So konnten am diesjährigen "Africa Day" wesentlich mehr Geschäftsleute aus Afrika teilnehmen als in vergangenen Jahren und, dank der verwendeten b2Match Plattform, bei minimalem Einsatz an Zeit und Geld viele substanzielle Gespräche führen.

Wir haben uns daher entschlossen, auch unsere bewährten „physischen“ Wirtschaftsmissionen durch virtuelle zu ergänzen. Die erste solche Wirtschaftsmission konnten wir soeben erfolgreich abschließen.

In Ghana haben die am 7. Dezember durchgeführten Präsidentschaftswahlen den bisherigen Amtsinhaber und Kandidaten, Nana Akufo-Addo für weitere 4 Jahre im Amt bestätigt.

Für die letzte Februarwoche 2021 planen wir eine reelle Wirtschaftsmission nach Accra und – erstmals – nach Monrovia, die Hauptstadt Liberias.

Weiters wollen wir wieder mit einem großen Österreich Pavillon an der vom 24.4.-2.5. stattfindenden allgemeinen Messe "Promote", in Yaoundé, Kamerun teilnehmen und zudem vom 15.-17.6. bei der Messe Mining Week in Lubumbashi, dem Herzen des kongolesischen Bergbaus, mit einem Stand präsent sein.

Zusätzliche Details bitten wir Sie, dem Event Kalender unserer AussenwirtschaftsCenter auf S. 9 zu entnehmen.

Wir würden uns freuen, Sie im neuen Jahr bei unseren Veranstaltungen möglichst oft virtuell oder ganz physisch "on board" zu haben!



Martin Meischl
Der österreichische
Wirtschaftsdelegierte
in Johannesburg

2020 ist ein Jahr wie kein anderes. COVID-19 brachte viele Herausforderungen für Südafrika mit sich. Allen voran der starke Beschäftigungsrückgang von rund 18 Prozent zwischen Februar und April sticht definitiv hervor und wird den südafrikanischen Arbeitsmarkt auch in Zukunft weiter belasten.

Während in einzelnen Teilen Südafrikas, zum Beispiel dem Western Cape und KwaZulu-Natal, bereits laut über einen neuerlichen Lockdown nachgedacht wird, sind Reisen von Österreich nach Südafrika seit 11.11. wieder ohne jegliche Sondergenehmigung möglich. Mit Augenmerk auf Geschäftsreisen, hat die südafrikanische Regierung mit der raschen Wiedereröffnung der Reisemöglichkeit einen wichtigen Schritt zum Fortbestehen der positiven wirtschaftlichen Beziehung zwischen Österreich und Südafrika beigetragen. Ohne Investitionen, auch aus dem Ausland, wird Südafrika kein Wirtschaftswachstum erzielen können und ohne dieses Wirtschaftswachstum wird die Schaffung neuer Arbeitsplätze zur unmöglichen Aufgabe.

Es bleibt zu hoffen, dass ein neuerlicher Lockdown vermieden werden kann und die COVID-19 Pandemie bald der Vergangenheit angehört.

Das Team des AußenwirtschaftsCenter Johannesburg ist bei Fragen jederzeit für Sie da. Schreiben Sie uns einfach an johannesburg@wko.at.

ZUKUNFTSTRENDS & INNOVATION

Ghana erstes afrikanisches Land mit QR-Code-Zahlungssystem



Ghana ist das erste Land in Afrika und eines von wenigen Ländern weltweit, das ein QR-Code-Zahlungssystem eingeführt hat. Im Vergleich zu anderen Ländern muss man in Ghana für die Bezahlung mittels QR-Code aber kein Bankkonto besitzen, sondern kann auch sein Smartphone oder Feature Phone als mobile Geldbörse verwenden. Das System funktioniert unabhängig davon, mit welcher Bank oder welchem Telekommunikationsunternehmen der Händler oder Kunde zusammenarbeitet. Das QR-Code-Zahlungssystem von Ghana ist insofern weltweit einzigartig.

Jeder Besitzer eines Telefons, egal ob es sich um ein Smartphone oder ein Feature-Telefon handelt, kann den universellen QR-Code verwenden. Das QR-Code-Zahlungssystem ist der jüngste Erfolg der ghanaischen Regierung nach der Digitalisierung vieler staatlicher Dienste wie papierloser Systeme in den Importabwicklungen und Online-Dienste für Führerscheine, Pässe und Unternehmensregistrierungen.

Weitere Details finden Sie [hier](#).

Zwei Start-ups in Kamerun und Gabun planen vollständig digitale Bank

Am Rande der 3. Douala Fintech Tour gab das kamerunische Start-up Adwa die Unterzeichnung eines Partnerschaftsabkommens mit Fedha, einem gabunischen Start-up, bekannt. Die Vereinbarung beabsichtigt, in den nächsten fünf Jahren drei Hauptziele zu erreichen. Man möchte eine vollständig digitale Bank für die Region entwickeln, 10.000 Unternehmen in Zentralafrika digitalisieren und monetarisieren, sowie gemeinsam Fintech-Lösungen von großen Unternehmen und Organisationen anbieten. Derzeit sind noch über 70 % der Bevölkerung vom Bankensystem ausgeschlossen.

Weitere Details können Sie diesem [Link](#) und diesem [Link](#) entnehmen.

Austrian Innovation Leaders virtuell im Silicon Savannah

Dass das „Silicon Savannah“ – wie Nairobi auch oft genannt wird – für alle Herausforderungen gerüstet ist, hat die erste virtuelle Wirtschaftsmission des AußenwirtschaftsCenters Nairobi „innovate4Africa“ eindrucksvoll bewiesen. Da es für viele Firmen aufgrund der COVID-Situation derzeit nicht möglich ist zu reisen, hat das AC Nairobi Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Silicon Savannah in die (Home)-Offices der österreichischen Firmen gebracht. Zweieinhalb Tage geballtes Programm mit Briefing Sessions, sektorspezifischen Break-away sessions und interaktiven Diskussionen konnten eine virtuelle Brücke schlagen und so dazu beitragen, dass das Business Development für österreichische Firmen nicht zum Erliegen kommt.

Mit dabei waren 13 österreichische und 25 kenianische Unternehmen, darunter auch die Top 3 des österreichischen Africa-Innovation Challenge 2020, die Kooperationsmöglichkeiten ausarbeiteten und in die Planung nächster Schritte eintauchten.

Für 2021 ist die Möglichkeit einer Teilnahme an der „Nairobi Innovation Week“ im Juni angedacht – wer sich dafür interessiert, bitte gern unter nairobi@wko.at melden! Wir freuen uns auf Sie.

NEWS – SCHLAGZEILEN

Regional: Ostafrika-Block entwickelt einen Masterplan für ein gemeinsames Infrastrukturprojekt

Mit Unterstützung der Afrikanischen Entwicklungsbank lässt die Inter-Governmental Authority on Development (IGAD) derzeit einen Masterplan entwickeln. Ziel ist es, die Infrastruktur für eine regionale wirtschaftliche Integration durch Handel, freien Waren- und Personenverkehr sowie Maßnahmen zur Armutsbekämpfung zwischen den IGAD-Mitgliedstaaten zu schaffen. Der Masterplan umfasst Verkehr, Informations- und Kommunikationstechnologien, Energie und grenzüberschreitende Wasserressourcen.



Ausbau der Infrastruktur in Äthiopien

Die IGAD-Region besteht aus den acht Ländern, nämlich Dschibuti, Eritrea, Äthiopien, Kenia, Somalia, Süd-Sudan, Sudan und Uganda. Der

Masterplan soll bis Ende 2021 fertig gestellt werden.

Weitere Informationen können Sie diesem [Link](#) entnehmen.

Burkina Faso bereitet sich auf die afrikanische kontinentale Freihandelszone vor

Ouagadougou führt Konsultationen, um die nationale Strategie zur Umsetzung hinsichtlich der afrikanischen kontinentalen Freihandelszone AfCFTA (African Continental Free Trade Area, unterzeichnet 2018 in Kigali) in die Wege zu leiten. Eine ehrgeizige Liberalisierung dürfte die Exporte in andere Länder der Region erheblich steigern, insbesondere in den Bereichen Energie, Bergbau und Industrie.

Details: [AussenwirtschaftsCenter Casablanca](#)

Burkina Faso: Reformen für die Landwirtschaft

Um das Geschäftsklima in der Landwirtschaft zu verbessern, hat Burkina Faso eine ganze Reihe von Reformen durchgeführt: Agrar-Investitionskodex, Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung innerhalb der Agrarbank von Faso, Versicherungsmechanismus, Entwicklung der Vertrags-Landwirtschaft, Förderung des Verbrauchs einheimischer Agroprodukte.

Details: [AussenwirtschaftsCenter Casablanca](#)

Burkina Faso: Air Burkina wird privatisiert

Für rund EUR 381 Mio. hat die AGD/USA mit dem burkinischen Staat eine Abtretungsvereinbarung getroffen. Ab 1.1.2021 wird die Fluggesellschaft privatisiert, Burkina Faso und lokale Privataktionäre behalten 20 %. Aufrüstung der Flotte durch 12 Flugzeuge (Airbus / Embraer / Cessna), Bau eines Wartungszentrums und einer Luftfahrtakademie zur Ausbildung von Piloten und Flugzeugmechanikern stehen auf dem Programm.

Details: [AussenwirtschaftsCenter Casablanca](#)

Côte d'Ivoire: Startschuss für e-agriculture

Am 27.11.2020 hat das ivoirische Ministerium zur Förderung des Reis-Anbaus eine Vereinbarung mit Orange Côte d'Ivoire getroffen. Es geht darum, das Potenzial neuer Technologien in der gesamten Reiserwertschöpfungskette zu nutzen: Operationalisierung der technologischen Plattform im Bereich der Landwirtschaft und Optimierung des Managements bezüglich Rückverfolgbarkeit der Reisproduktion.

Details: [AussenwirtschaftsCenter Casablanca](#)

Côte d'Ivoire: Neuer Containerhafen für 1,07 Mrd. US-Dollar

Mit 37,5 ha, drei Liegeplätzen und einer Wassertiefe von 16 m, soll der neue Containerhafen im Autonomen Hafen von Abidjan, Schiffe mit 14.000 Containern aufnehmen (derzeit nur 3.500). Finanziert von der chinesischen Zusammenarbeit und dem Konsortium Bolloré Port und PPA, soll das Projekt in 18 Monaten umgesetzt werden und somit die jährliche Kapazität von 1 Mio. auf 2,5 Mio. Container steigern.

Details: [AussenwirtschaftsCenter Casablanca](#)



Lagune bei Abidjan

Côte d'Ivoire: „Pro Cashew“ Projekt

Programm in Zusammenarbeit mit der Internationalen Organisation zur landwirtschaftliche Entwicklung und zur Weiterentwicklung der Verarbeitungskette von Cashew-Nüssen. Betroffene Länder sind Benin, Burkina Faso, Côte d'Ivoire, Ghana und Nigeria. Mit über 760.000 Tonnen ist die Côte d'Ivoire einer der wichtigsten Produzenten und Exporteure von Cashew-Nüssen.

Details: [AussenwirtschaftsCenter Casablanca](#)

Guinea: PRECOP Programm für KMU's

Ein von der Weltbank unterstütztes Programm zur Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen in Guinea: Entwicklung des Unternehmertums, Stärkung der Finanzstruktur, Zugang zu Finanzmitteln in Sektoren mit hohem Wachstumspotenzial, Projektmanagement. Das 5-Jahresprogramm wird durch ein IDA-Darlehen mit bis zu USD 30 Mio. finanziert.

Details: [AussenwirtschaftsCenter Casablanca](#)

Ghana: Volkswagen weiht Montagewerk in Accra ein

Beim Besuch von Bundeskanzlerin Angela Merkel in Accra vor 2 Jahren wurde zwischen Ghana und Volkswagen die Absichtserklärung unterzeichnet, ein Montagewerk zu eröffnen. Universal Motors, seit 2005 Volkswagen Importeur, erhielt daraufhin den Zuschlag, dieses zu errichten. Corona bedingt musste die feierliche Eröffnung verschoben werden, konnte aber im Juli 2020 in Präsenz des Präsidenten von Ghana erfolgen. Das Montagewerk stellt für ihn eine wichtige Referenz dar, da er am 7. Dezember neuerlich bei den Präsidentschaftswahlen kandidieren wird.

Es ist geplant, bis zu 5.000 Fahrzeuge der Modelle Tiguan, Teramont, Passat, Polo und Amarok zu montieren. Dies erfolgt auf SKD-Basis (Semi-Knocked-Down), wobei vormontierte Fahrzeugkomponenten zusammengesetzt werden. Um die Automobilproduktion in Ghana zu fördern, wurde die Ghana Automotive Development Policy (GADP) verabschiedet. Ghana möchte sich gleichzeitig als Automobil-Hub im westlichen Afrika etablieren.

Weitere Informationen können Sie diesem [Link](#) entnehmen.

Ghana: Junge Österreicherin lehrt erfolgreich Digitales Marketing

Nach ihren Anfängen bei Google hat die junge Österreicherin Pamela Wagner ihre eigene Firma gegründet und gibt seitdem ihr Online-Marketing Wissen im Rahmen von Seminaren und Trainings auf der ganzen Welt weiter. In Afrika ist sie seit 2014 mit Workshops zum Thema Google Ads, Facebook Ads und digitales Marketing tätig. Äthiopien, Uganda, Senegal und Ghana sind nur ein paar der Länder, wo sie schon ihre Erfahrung mit hunderten wissbegierigen Marketing-Talenten geteilt hat. Im Rahmen ihrer Arbeit als Mentorin mit der nigerianischen Tony Elumelu Foundation wurde sie 2018 als eine von nur zwei Preisträgern mit einem Award für ihr Engagement als Mentorin von Firmen in Nigeria und Ghana ausgezeichnet.



Pamela Wagner mit Teilnehmerinnen von General Electric und X-Uber an einem ihrer Workshops in Ghana

Derzeit ist Frau Wagner in Ghana aktiv, wo sie Trainings zum Thema Google Ads, Facebook Ads, und digitales Marketing anbietet. An den Seminaren der ehemaligen Google-Mitarbeiterin haben schon Mitarbeiter von Firmen wie Roke Telkom, Andela oder auch General Electric teilgenommen.

Der Name der Firma von Frau Wagner - [Ajala Digital](#) - hat seinen Ursprung in der nigerianischen Yoruba Sprache. Ein gewisser Mashood Olabisi Ajala ist auf einer Vespa in über 40 Länder in Europa, Asien und Afrika gereist, als er 26 Jahre alt war. Nachdem Frau Wagner das erste Mal mit 18 Jahren in Nigeria war und seitdem enge Beziehungen zu dem Land pflegt, wird sie von Freunden öfters als 'Ms. Ajala' angesprochen.

Kenia: E-Visum ist ab 1. Januar 2021 für die Einreise notwendig

Nach Angaben der kenianischen Einwanderungsbehörde wird ab dem 1. Januar 2021 verpflichtend sein, das Visum für die Einreise in Kenia online zu beantragen. Maßnahmen werden ergriffen, um die Beantragung des E-Visums reibungslos zu ermöglichen.

Der Schritt steht im Einklang mit dem Plan der Regierung, vermehrt auf elektronische Dienste (e-services) umzusteigen, um die Effizienz zu verbessern und Sicherheitslücken zu schließen.

Weitere Informationen können Sie der offiziellen Webseite <http://evisa.go.ke> entnehmen.

Kamerun plant Wasserkraftwerk mit 1 GW Leistung

Das US-Unternehmen Hyromine möchte bis 2028 am Sananga Fluss ein Wasserkraftwerk (WKW) mit einer Kapazität von 810 MW errichten. Dieses soll in den darauffolgenden Jahren auf 1.000 MW aufgestockt werden. Die Kosten des Grand Eweng genannten WKW werden sich auf 3 Mrd. USD belaufen.

Die installierte Leistung in Kamerun beträgt derzeit 1,5 GW. Laut Angaben des Energieministeriums wird der Strombedarf bis 2035 in Kamerun eine installierte Kapazität von 3 GW erfordern. Der von Grand Eweng produzierte Strom soll die Versorgung der lokalen Bevölkerung verbessern, aber auch den Strommangel der Aluminiumschmelze Alucam ausgleichen, die eine Produktionskapazität von 100.000 Tonnen pro Jahr aufweist. In den kommenden Jahren sollen auch die Leitungsnetze in die Nachbarländer ausgebaut werden. Auch der Tschad und die Zentralafrikanische Republik leiden unter ungenügender Stromversorgung.

Weitere Details bitten wir Sie diesem [Link](#) zu entnehmen.

Mauretanien: Ausbau der nationalen Schiffswerft CNM

Im Rahmen des mauretanischen Programms zur Modernisierung der handwerklichen Fischerei, stellt die Hauptstadt Nouakchott, der einzigen und nationalen Schiffswerft Chantiers Navals de Mauritanie USD 10 Mio. zur Verfügung. Mit 130 Booten ist CNM führend in der Region für den Bau und die Reparatur von Polyesterbooten für die Handwerks- und Küstenfischerei.

Details: [AussenwirtschaftsCenter Casablanca](#)

Nigeria: Junge österreichische Architektin setzt ein neues Wahrzeichen in Lagos



©Rubyspolaroid

Einige Jahre nach ihrem Studium an der Universität für angewandte Kunst Wien schlug die österreichische Architektin Stefanie Theuretzbacher wohlmeinende Warnungen in den Wind und kam Anfang 2015 alleine nach Lagos.

Zuerst arbeitete sie in einem angesehenen nigerianischen Architekturbüro. Bald stellte sie aber fest, dass sie sich zur Umsetzungen ihrer Ideen selbständig machen muss und gründete Studio Elementals. In diesem beschäftigt sie inzwischen 3 weitere Mitarbeiter und sucht nun auch weitere Architekten, die bereit sind nach Lagos zu kommen. Bei ihrer Tätigkeit lernte sie einen jungen Nigerianer kennen, der sich als Bauunternehmer einen Namen gemacht hat und mit dem sie inzwischen auch verheiratet ist.

Für die UNIDO entwarf und betreute sie Projekte in Äthiopien, Südsudan, Liberia und dem Irak.

Die letzte Kreation von Stefanie Theuretzbacher und ihrem Team ist das Freshforte-Gebäude. Dieses beherbergt ein Lebensmittelgeschäft, ein Restaurant und ein Café. Die Materialauswahl und die Bautechniken folgen den Prinzipien des Recyclings und der lokalen Handwerkskunst. Wiederverwendete Schiffscontainer stellen die Hauptstrukturelemente. Eine mit Pflanzen bedeckte geometrische Stahlgitterfassade kaschiert die komplexe Containeranordnung und enthüllt überraschende räumliche Konfigurationen und Übergangsräume zwischen Außen und Innen. Große Sorgfalt wurde auch darauf verwendet, andere Landschaftselemente einzuarbeiten wie geometrische Muster auf Einfahrten und Gehwegen. In der Nacht erstrahlt das Gebäude, erhellt von tausend Leuchten, weithin sichtbar.



©Rubyspolaroid

Weitere Informationen können Sie der Webseite www.studioelementals.com entnehmen.

Senegal: post-Covid Wirtschaftsziele

In 5 Hauptsektoren will der Senegal im Rahmen eines vorrangigen Aktionsplans die Wirtschaft wieder ankurbeln: Landwirtschaft, Gesundheit & Sozialschutz, Entwicklung des lokalen Privatsektors, Verbesserung des Bildungssystems, industrielle und digitale Transformation. Kosten: USD 26,2 Mrd.

Details: [AussenwirtschaftsCenter Casablanca](#)

Südafrika: Reisen nach Südafrika wieder möglich

Seit 11.11.2020 sind geschäftliche sowie touristische Reisen nach Südafrika wieder ohne Sondergenehmigung möglich. Alle Personen, die nach Südafrika einreisen möchten, müssen einen PCR-Test vorlegen, der nicht älter als 72 Stunden ab dem Zeitpunkt der Abreise aus dem Herkunftsland nach Südafrika ist. Die Bestätigung muss den Namen und die Unterschrift des ausführenden Arztes beinhalten. Bei der Einreise werden alle Reisenden auf COVID-19-Symptome oder auf Kontakt mit COVID-19-Virus infizierten Personen untersucht bzw. befragt. Sollte die Person entsprechende Symptome aufweisen oder mit infizierten Personen in Kontakt gekommen sein, muss sich diese auf eigene Kosten einem COVID-19-Test unterziehen. Bei einem positiven Ergebnis, muss sich der Reisende an einem bestimmten Ort auf eigene Kosten in 10-tägige Quarantäne begeben.



©WKO

Sie haben Fragen? Das Team des [AußenwirtschaftsCenter Johannesburg](#) ist gerne für Sie da.

Tschad eröffnet hochmoderne Textilfabrik - Importverbot für Textilien ab 30. November 2020

Idriss Déby, der Präsident des Tschad, eröffnete am 9. November die New Chad Textile Company (NSTT) im Süden des Landes. Der Industriekomplex verfügt über Maschinen, die aus Indien, Belgien, Deutschland und der Schweiz geliefert wurden und verarbeitet ausschliesslich tschadische Baumwolle. Die Aktivitäten umfassen das Spinnen der Baumwolle, die Produktion von Gewebe und die Herstellung von Bekleidung für Pflegepersonal und Armee, Hemden, Boubous und traditionelle Kleidung.

6.000 Mitarbeiter produzieren 12.000 Metern Stoff pro Tag. Der Industriekomplex wird von sechs Generatoren (1.500 Kva und 1.250 Kva) versorgt. Ein Solarkraftwerk soll in Kürze die Energieerzeugung ergänzen. Die Fabrik wurde durch einen Kredit der indischen Exim Bank in Höhe von umgerechnet EUR 24 Mio. errichtet und verfügt auch über ein indisches Management. Weitere Details können Sie diesem [Link](#) entnehmen.

Aufgrund der nun möglichen Eigenversorgung gilt ab dem 30.11.2020 im Tschad ein Importverbot für Textilien.

VERANSTALTUNGEN – AUSBLICK

Melden Sie sich zu einer der untenstehenden Veranstaltungen an! Die zuständigen AußenwirtschaftsCenter beobachten die Entwicklungen und die Einschränkungen durch das Coronavirus sehr genau. Wir wollen Ihnen jedoch auch in Zukunft ausgewählte Veranstaltungen - unter Berücksichtigung aller Sicherheitsaspekte - anbieten, aber informieren natürlich unverzüglich über allfällige Verschiebungen oder notwendige Absagen.

Webinar: Bau & Infrastruktur Côte d'Ivoire | 19.01.2021 | live aus Abidjan & Casablanca
AußenwirtschaftsCenter Casablanca

SECURE IT! Sicherheitstechnik-Lösungen für Kenia | 17. – 19.02.2021 | Nairobi

Wirtschaftsmission Ghana und Liberia | 21.27.2.2021 | Accra & Monrovia
AußenwirtschaftsCenter Lagos

Austria Showcase: Automotive Outsourcing-Nearshore Marokko | 09.03.2021 | virtuell, über PC, Laptop, Tablet
AußenwirtschaftsCenter Casablanca

Austria Showcase: Nach Afrika über Portugal | 11.-12.03.2021 | Lissabon
AußenwirtschaftsCenter Lissabon

Wirtschaftsmission Senegal | Follow-up-Mission Agrarsektor & Lebensmittel | 11.-13.03.2021 | Dakar
AußenwirtschaftsCenter Casablanca

Wirtschaftsmission Senegal | Bau & Infrastruktur | 15.-17.03.2021 | Dakar
AußenwirtschaftsCenter Casablanca

BUILD IT! Baubranche: Umwelttechnik & Anlagenbau Äthiopien | 15. – 17.03.2021 | Addis Abeba

Wirtschaftsmission Côte d'Ivoire | Bau & Infrastruktur | 17.-19.03.2021 | Abidjan & Dakar
AußenwirtschaftsCenter Casablanca

Marktchancen Uganda & Ruanda | 11. – 16.04. 2021 | Kigali & Kampala

Wirtschaftsmission Nigeria und Sierra Leone | 30.05. –04.06.2021 | Lagos & Freetown
AußenwirtschaftsCenter Lagos

Gruppenausstellung | Promote 2021 | 24.4.-2.5. 2021 | Yaoundé | Kamerun
AußenwirtschaftsCenter Lagos

Katalogausstellung Mining Week Lubumbashi | 15.-17.6. 2021 | Demokratische Republik Kongo
AußenwirtschaftsCenter Lagos

PUBLIKATIONEN

Länderreport Côte d'Ivoire

Key Facts, wirtschaftlicher Überblick, Land & Leute, Ihr Markteintritt, persönliche Tipps und Adressen.
Erhältlich auf Anfrage beim [AußenwirtschaftsCenter Casablanca](#)

Länderreport Senegal

Key Facts, wirtschaftlicher Überblick, Land & Leute, Ihr Markteintritt, persönliche Tipps und Adressen.
Erhältlich auf Anfrage beim [AußenwirtschaftsCenter Casablanca](#)

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Beiträge wurden von den jeweiligen österreichischen Wirtschaftsdelegierten in Casablanca, Johannesburg, Lagos und Nairobi für ihre Betreuungsbereiche erstellt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und jede Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

ÖSTERREICHISCHES AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER LAGOS

65, Oyinkan Abayomi Drive, Ikoyi, Lagos - Nigeria

M +234 906 992 7073, +234 809 097 8603

E lagos@wko.at, W <http://wko.at/aussenwirtschaft>

Hinweis: Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt.

AUSTRIA IST ÜBERALL. FÜR SIE.

Aussenwirtschaftscenter Casablanca

T : +212 522 22 32 82, 26 69 04

F : +212 522 22 10 83

E : casablanca@wko.at

W : <http://wko.at/aussenwirtschaft/ma>

Aussenwirtschaftscenter Lagos

M : +234 906 992 7073

M : +234 809 097 8603

E : lagos@wko.at

W : <http://wko.at/aussenwirtschaft/ng>

Aussenwirtschaftscenter Johannesburg

T : +27 11 442 7100

E : johannesburg@wko.at

W : <http://wko.at/aussenwirtschaft/za>

Aussenwirtschaftscenter Nairobi

T : +254 776018167, +254 776162323

E : nairobi@wko.at

W : <http://wko.at/aussenwirtschaft/ke>

